

mente zum Absatz gelangt. Die Sedimentation im Prätigauschiefer-trog erfolgte im Turon mehr rhythmisch, im Bildungsraum der liechtensteinischen Flyschkomplexe mehr kontinuierlich. Die Pfävigratserie (Turon) der Prätigauschiefer setzt sich hauptsächlich aus oft ziemlich groben Brekzien und weichen grauen Mergeln zusammen. Im Gegensatz dazu werden die Schwabbrünnenserie (Turon) des Vorarlbergerflysches und die Schloßserie (Turon) des Vaduzerflysches fast ausschliesslich aus Sandsteinen bzw. Kieselkalcken aufgebaut.

Im unteren Senon (Faduraserie der Prätigauschiefer, Planknerserie des Vorarlbergerflysches, Eichholztobelserie p. p. des Vaduzerflysches) ist die fazielle Ähnlichkeit der Absatzprodukte beider Tröge schon grösser. Mergelschiefer, dünnbankige, mergelige Kalke, dichte Fucoidenkalke und feine Kieselkalke sind die für diesen Zeitabschnitt charakteristischen Sedimente. Der Anteil an klastischem Material scheint im Prätigauschiefer etwas grösser zu sein als im Bildungsraum des liechtensteinischen Flysches.

Die entsprechenden Serien des Campanien, die Gyrenspitzserie der Prätigauschiefer und die Planknerbrückenserie des Vorarlbergerflysches weisen viele gemeinsame Charakterzüge auf. Als kennzeichnende Gesteine treten hier wie dort mittelgrobe bis feine polymikte Brekzien mit vorwiegend kalkigem Zement und Sandkalke auf. Nänn y beschreibt aus der Gyrenspitzserie auch Kleinzyklen, wie wir sie in der Planknerbrückenserie beobachtet und beschrieben haben (cf. S. 74 und Tafel I, Fig. C). Auch *graded bedding* ist eine in der Gyrenspitzserie verbreitete Erscheinung. Die Zusammensetzung der Fauna ist in beiden Serien die gleiche.

Auch in den Maestrichtsedimenten der Prätigauschiefer (Eggbergserie) und des Vorarlbergerflysches (Fanólaserie) ist bis zu einem gewissen Grade eine fazielle Übereinstimmung zu konstatieren. Sandige und glimmerführende, dunkelgraue bis schwarze Mergelkalke, welche den helvetischen Wangschichten sehr stark gleichen, bilden ein konstantes Glied der Eggbergserie. Diese Gesteine können mit den glimmerführenden Sandschiefern der Fanólaserie verglichen werden. Polymikte Brekzien schalten sich in grösseren Abständen zwischen die Eggberg-Mergelkalke ein. Eine gleichartige, gegenüber der liegenden Planknerbrückenserie mehr sporadische,